

23.-26. Mai 2019

72stunden.de



72STUNDEN
UNS SCHICKT DER HIMMEL

72 Stunden GO EAST!

Dokumentation der internationalen Projekte
mit Partner*innen aus Mittel-, Ost- und
Südosteuropa

BDKJ Bund der Deutschen
Katholischen Jugend

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Bundesstelle

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

72stunden@bdkj.de

REDAKTION:

Elisabeth Lüdeking, Lisi Maier

LAYOUT UND SATZ: Annika Kuhn, Aachen, kuhniberta.de

PRODUKTION:

Verlag Haus Altenberg GmbH

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

RECHTENACHWEIS:

S. 5: BDKJ-Bundesstelle | S. 6: Lisa Brandmüller | S. 8, 9: BDKJ-Bundesstelle | S. 11: Lisi Maier | S. 12: Cristina Mihaltan | S. 13: BDKJ-Bundesstelle | S. 14: Cosmin Petruta-Iovanovici | S. 15: Kolpingjugend Serbien | S. 16: Netzwerk International | S. 17: Aktion West-Ost | S. 18: Vielfalt Poltawa | S. 19: DPSG Marktredwitz | S. 20: Srednja struktovna Skola Orasje | S. 21: Valančiukai | S. 22: Aktion West-Ost | S. 23: 72 hodin posiela nas nebo | S. 24: Agenty Zmin | S. 25: 72 óra kompromisszum nélkül | S. 26, 27: Lisi Maier, Katholische Fachstelle für Jugendarbeit Westerwald / Rhein-Lahn, DPSG Marktredwitz, BDKJ-Bundesstelle, BDKJ-Bundesstelle/Henning Schoon, Svitlo Svitlu, Netzwerk International

INHALT

Vorwort	4
Grußwort	6
Internationales Vernetzungstreffen	8
Steckbriefe der internationalen Projekte	10
Exkurs: Die 72-Stunden-Aktion in Ungarn	25
Fördermöglichkeiten	28



VORWORT

Die Welt ein Stück besser gemacht ...

... haben vom 23.-26. Mai 2019 tausende junge Menschen aus dem BDJK und seinen Mitgliedsorganisationen und Partnerverbänden.

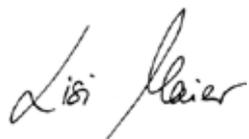
Insgesamt 160.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zeigten in diesen drei Tagen, was sie bewegt und was sie verändern können, was sie inspiriert und wofür sie sich einsetzen. Als junge Katholikinnen und Katholiken wissen wir, dass unsere Glaubensgemeinschaft nicht an der nächsten Staatsgrenze endet, sondern dass wir Teil einer weltumfassenden Gemeinschaft sind und so haben sich im Rahmen der 72-Stunden-Aktion über tausend junge Menschen aus dem Ausland und darunter auch 350 junge Menschen aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa engagiert. Sie haben mit ihren deutschen Partner*innen im In- und Ausland gemeinsame Erfahrungen gemacht, gemeinsam Glaube gelebt, Projekterfolge gefeiert und kritische Diskussionen geführt. Viele der Aktionen sind aus bestehenden Partnerschaften entstanden und einige Aktionen waren der Startpunkt für neue Partnerschaften. Viele Projekte haben niederschwellig durch gemeinsames Bauen und Bepflanzen Zugänge ohne Sprachbarrieren geschaffen; in anderen Projekten haben sich die

Teilnehmer*innen gemeinsam politisch engagiert. Dabei haben sie die Themen in den Mittelpunkt gerückt, die ihnen wichtig waren.

Diese 72-Stunden-Aktion hat europäisch getickt - sie hat unmittelbar vor der Europawahl stattgefunden und gezeigt, wofür die jungen Menschen im BDJK und ihren Partnerverbänden aus dem Ausland stehen: Gemeinsamkeit statt Ausgrenzung, Grenzen überwinden statt sie wieder aufzurichten. Denn wir wissen, dass die großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit nur europäisch oder international gelöst werden können. Migration und Integration, Versöhnung und Verständigung, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bleiben in ganz Europa von zentraler Bedeutung und das im Spannungsfeld zwischen der EU-Skepsis in einzelnen EU-Mitgliedsstaaten und dem Drängen nach weiterer Integration insbesondere im Südosten Europas.

Sich solidarisch und öffentlich aktuellen sozialen Herausforderungen zu stellen - dafür danken wir den Engagierten in Deutschland, Europa und weltweit, die sich an der 72-Stunden-Sozialaktion beteiligt haben. Das alles wäre nicht möglich

gewesen ohne die finanzielle und ideelle Unterstützung der Partnerschaftsprojekte durch RENOVABIS. Hier gilt ein großer Dank an die Solidaritätsaktion und seinen Mitarbeitenden. Einige dieser geförderten Projekte - die im Rahmen der 72-Stunden-Aktion mit Jugendverbänden in Mittel-, Ost- und Südosteuropa stattgefunden haben - finden sich in dieser Broschüre wieder, ebenso wie Informationen über unsere Partnerstrukturen, die beispielsweise auch in Bosnien und Herzegowina, in Ungarn und in Tschechien 72 -Stunden-Aktionen durchführen. Und so freuen wir uns darauf, dass schon bald die nächste Sozialaktion »72 Stunden ohne Kompromiss« bei unseren Partner*innen stattfindet, bei der auch wir tatkräftig unterstützen werden.



Lisi Maier
BDKJ-Bundesvorsitzende





GRUSSWORT

Liebe Jugendliche, liebe Verantwortliche
der 72-Stunden-Aktion,

wirklich großartig, was Ihr in nur 72 Stunden in Deutschland (und darüber hinaus) in vielfältigen Projekten und Aktivitäten möglich gemacht habt!

Über 15 Einzelprojekte habt Ihr mit Beteiligung von Jugendlichen aus Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas bzw. in östlichen Partnerländern realisiert. In der Slowakei und in Ungarn wurden Jugendliche inspiriert, selbst eine 72-Stunden-Aktion ins Leben zu rufen. Die Idee zieht also auch im östlichen Europa immer weitere Kreise! Darüber freue ich mich sehr.

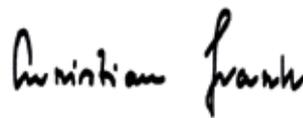
Mit diesen grenzüberschreitenden Projekten wurde deutlich, dass die 72-Stunden-Aktion auch europäisch »tickt« und junge Menschen in Ost und West miteinander ins Gespräch und zu

gemeinsamen Aktionen zusammenbringt. Mein Kompliment, das ich im Namen von RENOVABIS aussprechen darf, gilt deshalb auch allen, die in den Mitgliedsverbänden des BDKJ diese großartige Sache auf den Weg gebracht und mit hohem Einsatz begleitet haben.

Gerne hat RENOVABIS die 72-Stunden-Aktion 2019 unterstützt, denn sie war auch für das Zusammenwachsen Europas aus unserer Sicht ein großer Erfolg und hat das Leitwort der diesjährigen Pfingstaktion in die Praxis übersetzt: »Lernen ist Leben!« Das habt Ihr an vielen Orten und auf verschiedene Weise zum Ausdruck gebracht, ob ökologisch für die Bewahrung der Schöpfung, ob sozial für Inklusion und Integration oder sportlich für grenzüberschreitende Aktivitäten. Immer ging es auch um den Blick über die Grenzen Deutschlands hinaus - und das zum Zeitpunkt der Europawahlen! Ge-

meinsamkeit statt Ausgrenzung, Grenzen überwinden statt sie wieder aufzurichten - das war eine wichtige Botschaft, die Ihr vermittelt habt.

Ich wünsche allen an der Aktion beteiligten Jugendlichen, dass die Erfahrungen aus diesen Tagen über den Aktionszeitraum hinaus inspirierend und ermutigend weiterwirken. Dass Ihr gemeinsam mit anderen Verantwortung wahrnehmt, damit die Welt täglich ein Stück menschlicher werden kann, bei uns in Deutschland, in Europa und weltweit.



Pfarrer Dr. Christian Hartl
RENOVABIS-Hauptgeschäftsführer



INTERNATIONALES VERNETZUNGSTREFFEN ZUR 72-STUNDEN-AKTION

72-Stunden-Aktion in ganz Europa

Beim internationalen Vernetzungstreffen zur 72-Stunden-Aktion wurden Ideen für Partnerschaftsprojekte entwickelt

Internationale Jugendverbandsarbeit hautnah erleben - das wurde möglich vom 15.-17. März 2019 bei einem Vernetzungstreffen im Vorfeld der 72-Stunden-Aktion. Jugendverbandler*innen aus acht europäischen Ländern trafen sich in Münster, um internationale Projekte für die 72-Stunden-Aktion zu planen. Die Teilnehmer*innen kamen aus Ungarn, Litauen, Rumänien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, der Slowakei, Österreich und Deutschland.

Gemeinsam entwickelten sie Projektideen für die Aktion und tauschten ihre Erfahrungen aus. Daneben ging es auch um die

zukünftige Zusammenarbeit und Vernetzung von 72-Stunden-Aktionen in Europa - denn davon gibt es bereits einige. Die Teilnehmer*innen waren sich einig: die 72-Stunden-Aktion hat Potential! So streben sie eine langfristige enge Zusammenarbeit an und wollen sich gemeinsam für ein solidarisches Europa einsetzen.

Bei der Aktion im Mai 2019 wurden die Planungen schließlich in die Tat umgesetzt. Im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen und als parallele Projekte im eigenen Land wurde die Welt in 72 Stunden »ein Stückchen besser gemacht«. Die internationalen Projekte mit Partner*innen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa werden Euch auf den folgenden Seiten vorgestellt.



STECKBRIEFE DER INTERNATIONALEN PROJEKTE





DPSG Montabaur & Nadbiskupijski centar za pastoral mladih Ivan Pavao II.

Land: Bosnien & Herzegowina

Gruppengröße: 35 (10)*

Projekt: Get-it Projekt in der Freizeitanlage Quendelberg

Beide Gruppen haben sich für ein Get-It-Projekt entschieden und so gab es am Donnerstag beim offiziellen Auftakt dann den geheimen Briefumschlag. In den folgenden 72 Stunden arbeiteten die Jugendlichen Hand in Hand und so bekam die Freizeitanlage Quendelberg einige neue Facetten: Eine Kräuterspirale wurde aufgebaut, die Markierungen auf dem Basketballfeld wurden erneuert sowie ein Fahrradparcours und ein Malen nach Zahlen neu angelegt. Der Bauwagen der Stadt Montabaur bekam einen neuen Anstrich und ein großer

Teil der Bänke wurde auseinandergelassen, abgeschliffen, neu lackiert und wieder montiert. Außerdem bekamen einige Wände und Überbauten an den Sandkästen einen farbigen Anstrich. Last but not least wurde dann auch ein Motiv, das während der 72-Stunden-Aktion 2013 angebracht wurde, in liebevoller Handarbeit restauriert. Zum Schluss wurden noch Spuren hinterlassen, indem der Hashtag #72h überall aufgemalt wurde. Am Sonntag, dem 26.05. um 17:07 Uhr war die Zeit abgelaufen. Es war ein anstrengendes langes Wochenende und es war schön, bei einem entspannten Grillabend am Pfadfinderheim den Abschluss der Aktion zu feiern.

//Text: Anna Petry, Katholische Fachstelle für Jugendarbeit
Westerwald/Rhein-Lahn

* In Klammern: Zahl der Teilnehmer*innen aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Jugendausschuss St. Peter Mainz & ASTRU Cluj

Land: Rumänien

Gruppengröße: 30 (5)

Projekt: Videoprojekt zum Thema

»Integration von Geflüchteten«

Unsere Aufgabe war ein Videoprojekt zum Thema "Integration von Geflüchteten". Dazu haben wir uns in vier Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe ist verschiedenen Themenbereichen nachgegangen (Passant*innenbefragung, Ehrenamtliche, Geflüchtete, rumänische Gruppe). Unsere Partnergruppe des rumänischen Jugendverbands ASTRU Cluj, darunter eine ehemalige Freiwillige bei ASTRU Cluj aus Polen, hat in ihrem Videobeitrag über die Situation in Rumänien berichtet und

rumänische Jugendliche getroffen, die in Deutschland aufgewachsen sind und von ihrer Erfahrung mit Geflüchteten erzählt haben. Das fertige Video kann hier angesehen werden: <https://youtu.be/DaT37vPvS6Q>. Neben der 72 Stunden Aktion blieb auch Zeit für eine Stadtführung mit den Gästen, zudem gab es eine Willkommensparty und eine Begegnung mit der rumänisch-sprechenden Gemeinde in Mainz. Der Austausch wurde dann mit einem gemeinsamen Frühstück in einem Mainzer Café beendet.

//Text: Darius Gutte, Jugendausschuss St. Peter Mainz





DPSG St. Christophorus Michelstadt & Jugendgruppe »Svitlo Svitlu« aus Chust

Land: Ukraine

Gruppengröße: 35 (8)

Projekt: Flinke Hände für die Umwelt

Gemeinsam mit der Jugendgruppe einer Pfarrei aus Chust in den ukrainischen Karpaten wurden eine Blühwiese und ein Biotop angelegt.



Messdiener*innen der Pfarrgruppe Am Odenwälder Einhardsweg & Kinderhilfe für das Leben Caransebes

Land: Rumänien

Gruppengröße: 40 (20)

Projekt: An zwei Orten - Michelstadt/Deutschland
und Caransebes/Rumänien - gleiches tun!

In deutsch-rumänischer Partnerschaft wurden 50 Outdoor-Chill-Chairs gefertigt - ein Teil in Michelstadt, der andere in Caransebes. Bei einer anschließenden Jugendbegegnung im Sommer 2019 wurden die Teile zusammengeführt und die Stühle somit fertig gestellt. Ein Element der 72-Stunden-Aktion an beiden Orten war zudem das Kochen landestypischer Suppen. In Caransebes wurde die Suppe an Menschen in den sozialen Brennpunkten verteilt.





Kolpingjugend Lauf an der Pegnitz & Kolpingjugend Serbien

Land: Serbien

Gruppengröße: 35 (15)

Projekt: 36 Orte in Lauf nachhaltiger, jugendlicher, sicherer, grüner, sauberer, schöner, vielfältiger, bunter und lebenswerter gestalten

Unter dem Motto »36 in 72« war es den Teilnehmer*innen ein Anliegen, die Stadt Lauf an 36 Orten nachhaltiger, grüner, sicherer, schöner und lebenswerter zu gestalten und dabei möglichst kreative Ansätze zu verfolgen. So pflanzen die Organisator*innen Kräuterhochbeete zur Selbstbedienung, Wildblumenwiesen in Gärten, interaktive Aschenbecher, Pfandboxen für Mehrwegflaschen, sowie die Reinigung von fünf Orten in Lauf, bei denen die Spielplätze im Vordergrund

standen. Hilfe bekamen die Laufer*innen dabei von der Kolpingjugend Serbien, die extra für diese Aktion mit insgesamt 15 Mitgliedern nach Lauf reiste und sich motiviert und begeistert mit in die Arbeit stürzte.

Da das Ziel recht ambitioniert und die eigenen Ansprüche hoch waren, machten sich die Jugendlichen direkt am Freitagmorgen an die Arbeit. Die ehrenamtlichen Teilnehmer*innen teilten sich in fünf Gruppen auf, von denen jede eine Idee in mehreren Ausführungen umsetzte.

//Text: Kolpingjugend Lauf

Katholisches Jugendreferat Tuttlingen-Spaichingen/ Netzwerk International Tuttlingen & Jugendgruppe aus Ungarn und Polen

Länder: Ungarn, Polen

Gruppengröße: 18 (4)

Projekt: Europe on Top

Im Freilichtmuseum Neuhausen bauten die Jugendlichen einen neuen Zaun und ein Gatter auf der Wiese, auf der die Schafe leben. Eine weitere Aufgabe, der sich die Teilnehmer*innen stellten, war der Dreh eines Filmes, der die Schafe mit den Europawahlen in Zusammenhang bringen sollte.

Unweit davon kam es zu einer Begegnung zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen. Die polnischen Teilnehmer*innen halfen einer Gruppe aus Nendingen bei Tuttlingen bei der Vorbereitung des 72-Stunden-Abschlussfestes.



Aktion West-Ost

Länder: Polen, Russland, Ukraine, Tschechien,...

Gruppengröße: 80 (40)

Projekt: Was bedeutet für mich Europa?

Vom 23. bis 26.05. organisierte die Aktion West-Ost eine europaweite digitale Aktion zum Thema Europa im Rahmen der bundesweiten sozialen 72-Stunden-Aktion des BDKJ. Aus ganz Europa, z. B. aus Frankreich, Polen, Russland, Spanien, Italien, der Ukraine, der Tschechischen Republik und sogar aus China und Indien haben sich Menschen ganz unterschiedlichen Alters und Herkunft beteiligt. Wir hatten dazu aufgerufen, ein kurzes Video zu drehen, in dem sie sich vorstellen und auf die Frage »Was bedeutet für mich Europa?« antworten. Insgesamt erreichten uns mehr als 70 Videos. Wir waren begeistert von der großen Beteiligung und den vielfältigen persönlichen Verbindungen der jüngeren und älteren Menschen zu Europa und dem europäischen Gedanken. Unser kleines internationales Team mit Teilnehmer*innen aus Deutschland, Polen und Russland ist für die Zeit in Augsburg zusammengelassen und hat die Videos gesammelt, bearbeitet und zu einem Gesamt-Video zusammengeschnitten. Das schöne Ergebnis lässt sich auf unserem YouTube-Kanal anschauen: www.youtube.com/watch?v=8t-pLm419TI. Wir haben es außerdem bei Facebook gepostet und an unsere Partnerverbände in Mittel- und Osteuropa geschickt, von denen sich viele Mitglieder beteiligt hatten.

Wir wollten mit der Aktion die positive, einigende Wirkung Europas vor Augen führen, die zugleich ganz viel Vielfalt zulässt. Die einzelnen Statements machen deutlich, welche Stärken Europas die Teilnehmer*innen besonders schätzen und welches Europa sich jede*r für sich persönlich wünscht.



Wir hoffen, wir können mit unserem fertigen Video einen kleinen Beitrag dazu leisten, das positive europäische Gemeinschaftsgefühl bei jedem von uns zu stärken - schau es dir an!

Das Team hat tolle Arbeit während dieser Tagen geleistet, stundenlang geschnitten und übersetzt, das Storyboard entwickelt und kreative Ideen für den Film gehabt. Darüber hinaus haben wir auch ein Making Of gedreht und geschnitten und ein wenig das schöne Augsburg erkundet. Am Ende haben wir in einer feierlichen Atmosphäre, müde aber zufrieden, unsere Filme angeschaut und für das ganze Team applaudiert. Wir freuen uns in Zukunft auf ähnliche Aktionen und auf ein herzliches Wiedersehen mit allen Beteiligten. Danke liebes Team für Euer Engagement und allen Beteiligte für Eure Videos! //Text: Aktion West-Ost

Vielfalt Poltawa

Land: Ukraine

Gruppengröße: 15 (15)

Projekt: Ausflug und Workshop für Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen

Bei der 72-Stunden-Aktion organisierte die Jugendgruppe in Poltawa für Kinder mit besonderen Bedürfnissen einen Ausflug zu einer Pferdefarm, einen Töpferworkshop, einen Sporttag und für die Eltern der Kinder Gespräche mit Schul-

psycholog*innen. Vielfalt Poltawa ist die Partnerorganisation der Katholischen Landjugendbewegung Dingolfing Landau. Diese veranstaltete zur 72-Stunden-Aktion unter anderem einen ukrainischen Koch- und Kulturabend.





DPSG Marktredwitz & Pfadfinder*innen Habartov & Pfadfinder*innen Horni Slavkov

Land: Tschechien

Gruppengröße: 38 (20)

Projekt: Bauen von Fledermauskasten und Nistkästen

An der 72-Stunden-Aktion nahmen Kinder und Jugendliche aus den Stämmen Marktredwitz, Habartov und Horni Slavkov teil. Gemeinsam bauten sie Fledermauskasten und Nistkästen. Die Bausätze stammten von geschützten Werkstätten. Daneben lebte die Begegnung von gemeinsamen Spielen, Sprachanimation und gemeinsamen Erlebnissen, wie einem Ausflug ins Felsenlabyrinth. Eine Andacht und gemeinsames Feiern waren weitere Elemente des interkulturellen Austausches.



Jugendkirche Crossport to heaven & Srednja struktovna Skola Orasje

Land: Bosnien & Herzegowina

Gruppengröße: 150 (100)

Projekt: Friedenslauf & Fahrradtour für Europa

Bei der Aktion organisierten die Jugendlichen einen Spendenlauf und nahmen dabei die Europawahlen mit in den Blick. Da die Wahlen am selben Wochenende der Aktion stattfanden, bildete dies eine gute Gelegenheit, um Meinungen und Stimmungsbilder zur Europäischen Union zu sammeln. Die Spen-

den wurden für die Kinderinstitution »Der Weg zum Leben« in Orasje in Bosnien & Herzegowina gesammelt. Es kamen 500 Euro zusammen, die bei einer Jugendbegegnung im Sommer übergeben wurden. Die Schule Srednja struktovna Skola Orasje kooperierte mit der Jugendkirche in Deutschland und veranstaltete parallel eine Fahrradtour für Europa.



Valančiukai

Land: Litauen

Gruppengröße: 45 (45)

Projekt: Säubern des Berges der Kreuze nahe Šiauliai

Kinder und Jugendliche der litauischen Jugendorganisation Valančiukai, die an den Schulen Nasiai und Mosėdis angedockt sind, säuberten gemeinsam mit Lehrer*innen und Eltern den Berg der Kreuze nahe Šiauliai.



DPSG Urberach

Land: Ungarn

Gruppengröße: 15

Projekt: »òvoda« - Hilfe für Kindergärten in Rödermark und Bodajk / Ungarn

Die Pfadfinder*innen aus Urberach haben in 72 Stunden eine nicht mehr genutzte Spielhochebene in Rödermark ab- und im Törpe-Ovi Alapítvány Kindergarten in der ungarischen Partnerstadt Bodajk wieder aufgebaut. Parallel dazu bauten Teilnehmer*innen Verkehrswarnschilder für die Kindergärten in Rödermark.



72-Stunden-Aktion in der Slowakei

Land: Slowakei

Gruppengröße: 60 (60)

Projekt: In der Slowakei taten sich erstmals sechs Organisationen zusammen, um die Aktion in ihrem Land mit Freiwilligen durchzuführen.

Im Rahmen der Aktion fanden ganz unterschiedliche Aktivitäten statt. So wurden unter anderem ein Brunnen im Wald erneuert, ein Familientag in der Pfarrei organisiert sowie

ein Jugendfestival. Ein Jugendklub wurde renoviert und die Umgebung einer Kirche verschönert. Die slowakische Aktion wurde angestoßen von einem Teilnehmer des internationalen Vernetzungstreffens in Münster, einem Vertreter des katholischen Jugendverbandes V.I.A.C. aus Trstená.



CAJ Berlin & Agency Zmin

Land: Ukraine

Gruppengröße: 25 (13)

Projekt: Gartenarbeiten bei der Berliner Stadtmission

Im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung beschäftigten sich die Jugendlichen der Christlichen Arbeiterjugend Berlin zusammen mit der ukrainischen Jugendgruppe mit dem Thema Wohnen. In 72 Stunden verschönerten sie den Garten der Berliner Stadtmission, eine Hilfseinrichtung für wohnungslose Menschen. Eine Rückbegegnung in der Ukraine ist für das nächste Jahr geplant.





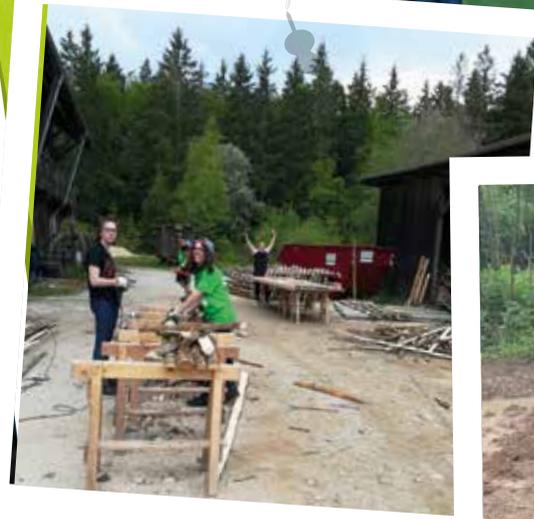
EXKURS: DIE 72-STUNDEN-AKTION IN UNGARN

Seit 2007 findet in Ungarn jährlich die Aktion »72 Stunden ohne Kompromiss« mit bis zu 9.000 Teilnehmer*innen in 300 bis 400 Projekten statt. Die Aktion wird vom Ökumenischen Jugendzentrum organisiert - eine Kooperation zwischen der Katholischen, der Reformierten und der Lutherischen Kirche in Ungarn. Im Jahr 2018 fanden 410 Projekte in 135 Städten statt. Dabei waren die jungen Freiwilligen auch grenzüberschreitend aktiv und stemmten 72-Stunden-Projekte in ungarisch-geprägten Gemeinden in der Slowakei, der Ukraine und Serbien. Jedes Jahr lädt das Ökumenische Jugendzentrum Vertreter*innen von Jugendorganisationen aus Europa zur Teilnahme ein. So ist bereits ein großes Netzwerk aus Aktiven der 72-Stunden-Aktionen in Europa entstanden.



IMPRESSIONEN DER 72-STUNDEN-AKTION





FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Nach der 72-Stunden-Aktion ist vor der nächsten internationalen Jugendbegegnung! Ihr wollt Eure 72-Stunden-Aktions-Partnergruppe besuchen oder erneut einladen? Hier findet Ihr die wichtigsten Möglichkeiten, wie Ihr eine entsprechende Förderung erhalten könnt:

Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Wer fördert?

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Was wird gefördert?

Über den KJP können unter anderem bi- und multilaterale Jugendbegegnungen, Fachkräfteaustausche und Workcamps gefördert werden.

Folgende Kosten werden bezuschusst:

- Fahrtkosten der deutschen Teilnehmer*innen bei Begegnungen im Ausland
- Aufenthaltskosten bei Begegnungen in Deutschland
- Kosten für Sprachmittler*innen



Was ist zu beachten?

- Die Antragstellung muss über die deutsche Partnerorganisation erfolgen.
- Die Jugendbegegnung muss mindestens fünf Tage dauern.
- Bei Jugendbegegnungen müssen die Teilnehmer*innen zwischen 8 und 26 Jahren alt sein.
- Der Eigenanteil (Eigenmittel des Trägers, Teilnahmebeiträge,...) sollte 10 % der Gesamtkosten des Projektes betragen.
- Es wird eine Verwaltungsgebühr (der sogenannte Kostendeckungsbeitrag) von 10 % der Zuschusssumme erhoben.
- Bei einer Begegnung mit Polen, Tschechien und Russland erfolgt die Antragstellung über das Deutsch-Polnische Jugendwerk, das Koordinierungszentrum für den Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch TANDEM bzw. über die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch.

Wie werden Anträge gestellt?

Antragsformulare sind zu finden unter www.internationale-katholische-jugendarbeit.de. Anträge müssen beim Jugendhaus Düsseldorf als Zentralstelle gestellt werden (auch für deutsch-polnische, deutsch-tschechische und deutsch-russische Begegnungen).

Go East

Wer fördert?

RENOVABIS in Kooperation mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Was wird gefördert?

Jugend- und Fachkräftebegegnungen in Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas werden mit bis zu 5.000 € gefördert. Reise- und Aufenthaltskosten, Programmkosten, Sprachmittlung und Versicherungen der Teilnehmer*innen können bezuschusst werden.

Was ist zu beachten?

- Bei Jugendbegegnungen müssen die Teilnehmer*innen zwischen 15 und 27 Jahren alt sein.
- Es wird von der Notwendigkeit einer Ko-Finanzierung ausgegangen.
- Der Träger sollte einen Eigenanteil von ca. 10 % der Gesamtkosten des Projektes einbringen.
- Für Maßnahmen in Deutschland muss zunächst eine Antragstellung beim Katholischen Fonds (siehe nachfolgend) erfolgen. Erst bei einer Ablehnung ist eine Förderung durch Go East möglich.

Wie werden Anträge gestellt?

Antragsformulare und weitere Informationen stehen auf Deutsch und Englisch zum Download unter www.renovabis.de/goeast bereit. Anträge müssen spätestens acht Wochen vor Beginn der Maßnahme bei Renovabis in Freising ankommen.

Katholischer Fonds

Wer fördert?

Katholischer Fonds für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Was wird gefördert?

Es können unter anderem Partnerbegegnungen in Deutschland gefördert werden. Bei Kleinprojekten, die Projektkosten von 8.000 € nicht überschreiten, können 50 % der Reisekosten aus dem Ausland bis zu maximal 1.500 € gefördert werden.

Was ist zu beachten?

- Der Katholische Fonds unterscheidet zwischen Groß- und Kleinprojekten. Entsprechend unterscheiden sich Antragsfristen und Fördersummen.
- Die Antragstellung muss über die deutsche Partnerorganisation erfolgen.

Wie werden Anträge gestellt?

Die Antragsformulare und nähere Informationen zur Förderung sind auf der Homepage www.katholischer-fonds.de zu finden.



THANK YOU! DANKE!
AGRAZOS!
HVALA!
AČIŮ!
СПАСИБО!

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

und von:

